

Der Wiener Kongress. Napoleons Rückkehr. Schlacht bei Waterloo.
(18. Juni 1815.)

§ 54. Auf dem Kongresse erhob sich bitterer Widerspruch unter den Großmächten, namentlich zwischen Oesterreich, Preußen und Rußland, denn Alexander I. verlangte unter Kriegsdrohungen das ganze Großherzogtum Warschau (i. S. 165), Preußen ganz Sachsen, und beide eng verbündete Mächte setzten auch ihre Ansprüche größtentheils durch. In Frankreich war Ludwig XVIII. nicht imstande, die Parteien niederzuhalten, daher konnte Napoleon auf das Gelingen eines beispiellosen Wagemuths hoffen. Er verließ nämlich mit 1200 seiner Gardisten Elba zu Schiffe, stieg am 1. März 1815 zu Cannes an das französische Ufer, kam ungehindert nach Grenoble, wo die Besatzung sich für ihn erklärte, nach Lyon, das ihn jubelnd aufnahm, nach Melun an der Seine, wo Marschall Ney mit den Truppen, welche gegen Napoleon ausgesandt waren, zu ihm überging. Ludwig XVIII. entfloß hierauf nach Gent und Napoleon zog am 20. März in Paris ein. Er versprach eine freie Verfassung und Europa den Frieden, aber die in Wien versammelten Monarchen erklärten ihn als Friedensbrecher in die Acht und setzten ihre Heere in Bewegung.

§ 55. Da stürzte sich Napoleon mit 120 000 Mann auf die doppelt so starke Heeresmacht, die unter Wellington und Blücher in den Niederlanden stand, schlug Blücher am 16. Juni in der mörderischen Schlacht bei Ligny (Sleurus), während Wellington von Ney bei Quatrebras beschäftigt wurde. Napoleon glaubte die Preußen entmutigt und sandte ihnen den Marschall Grouchy nach, er selbst griff am 18. Wellingtons Stellung bei Waterloo an. Dieser behauptete sie aber gegen die gewaltigen Anstrengungen der französischen Infanterie, Reiterei und Artillerie, bis Blücher mit dem größeren Teile seines Heeres eintraf (der andere focht gegen Grouchy bei Wavre) und die Franzosen in wilde Flucht warf. Sie wurden unablässig verfolgt, so daß sie sich nirgends sammeln konnten, und die Sieger zogen schon am 7. Juli in Paris ein. Napoleon hatte am 22. Juni die Krone abermals niedergelegt und begab sich am 15. Juli zu Rochefort an Bord des englischen Linienschiffs *Bellerophon*; er fand jedoch das erbetene Asyl in England nicht, sondern wurde auf Anordnung der Verbündeten auf die ferne Felseninsel **St. Helena** gebracht, wo er, streng überwacht, bis 5. Mai 1821 lebte.

Sein Schwager Murat hatte ihn 1813 nach der Schlacht von Leipzig verlassen, als ihm die Verbündeten auf Oesterreichs Verwenden den Besitz Neapels zusicherten; er mißtraute jedoch der Zukunft und schlug nach Napoleons Rückkunft von Elba los, indem er die Einheit